



DIE WELT, 08.10.2021, Nr. 231, S. 2 / Ressort: Politik

Rubrik: Auf einen Blick

Auf einen Blick

Innenpolitik ++ Neuer Bundestagspräsident: Mützenich: Wäre bereit ++ Deutschland-Trend: Mehrheit gegen Masken in Schulen ++ Generelles Tempolimit?: "Für mich eine Geisterdebatte" ++ Rückholaktion aus Syrien: IS-Anhängerinnen in Frankfurt ++ Außenpolitik ++ Österreich: Parteien erhöhen Druck auf Kurz ++ Internationale Konferenz geplant: Russland lädt Taliban ein ++ Friedensnobelpreise: Die Liste der Flops ++ Merkel in Rom: Dickes Lob von Draghi ++ Wissen ++ Ständige Impfkommision: Auffrischung für über 70-Jährige ++ Verschwörungserzählungen: Wissenschaftsleugner überzeugen ++ Wirtschaft und Geld ++ Energiewende: Dena legt Klimaschutz-Plan vor ++ Hohe Gaspreise: Gazproms Probleme ++ Börse: Absturz der Pandemie-Gewinner ++ Mercedes: Erster E-Lkw läuft vom Band ++ Einigung mit Gewerkschaft: Streikgefahr bei der Bahn gebannt ++ Kallen hört auf: Neuer Chef bei Hubert Burda Media ++ Finanzmärkte: Dax erholt sich ++ Sport ++ Neuer Trainer Flick: Werner blüht auf ++ "Kicker"-Legende: Rainer Holzschuh gestorben ++ 3. Liga: Dritte Trainer-Entlassung ++ Kultur und Gesellschaft ++ Frank-Schirrmacher-Preis: Peter Thiel ausgezeichnet ++ Stärke 6,1: Erdbeben erschüttert Tokio ++ Nach Vulkanausbruch: La Palma abgeschnitten ++ Party in Chemnitz: Der "Nischel" feiert Jubiläum

Innenpolitik

Neuer Bundestagspräsident

Mützenich: Wäre bereit

Da bringt sich jemand in Stellung: SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich fühlt sich nach eigenen Worten geehrt, dass er als Nachfolger Wolfgang Schäubles für das Amt des Bundestagspräsidenten im Gespräch ist. "Jeden Parlamentarier, auch mich, ehrt es, für das Amt des Bundestagspräsidenten gehandelt zu werden", sagte der Sozialdemokrat dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Es sei aber noch keine Entscheidung gefallen. Seit Tagen wird immer wieder Mützenich als möglicher Nachfolger von Schäuble (CDU) als Bundestagspräsident genannt. Schäuble muss seinen Posten räumen, weil die Union nicht mehr stärkste Fraktion ist. "Es muss jemand werden, der oder die sich seit Beginn ihres Mandats für die Stärkung des Parlaments eingesetzt hat", sagte Mützenich. "Ich habe mich immer in den Dienst der Sache gestellt und mein ganzes politisches und berufliches Leben der Arbeit im Parlament gewidmet." Zur Frage, ob er lieber Fraktionschef oder Parlamentspräsident sein wolle, sagte er: "Es geht nicht darum, was ich lieber machen würde." Die SPD habe als stärkste Fraktion das Vorschlagsrecht und werde es auch nutzen.

Deutschland-Trend

Mehrheit gegen Masken in Schulen

Über den Sinn der Maskenpflicht an Schulen in Deutschland wird schon lange diskutiert. Nun zeigt sich: Eine Mehrheit der Bürger ist für die Aufhebung. 57 Prozent der Befragten sprechen sich für eine Abschaffung der Pflicht an Schulen aus. Dies geht aus dem Deutschlandtrend von Infratest Dimap im Auftrag von ARD-"Tagesthemen" und WELT hervor. Unter Eltern schulpflichtiger Kinder fordern sieben von zehn Befragten die Abschaffung. Die Sorge vor einer nächsten Corona-Infektionswelle sinkt deutlich. Dennoch bereitet ein möglicher deutlicher Anstieg der Infektionszahlen immerhin 42 Prozent große Sorge. Was sonst noch im Deutschlandtrend abgefragt wurde, erfahren Sie auf Seite 4.

Generelles Tempolimit?

"Für mich eine Geisterdebatte"

Sollte es in Deutschland ein generelles Tempolimit auf Autobahnen geben? Diese Frage dürfte in den rot-grün-gelben Koalitionsgesprächen eine Rolle spielen. SPD und Grüne sind für Geschwindigkeitsbegrenzungen, die FDP ist dagegen. Woran liegt es, dass das Thema in Deutschland so umstritten ist? "Für mich ist das eine Geisterdebatte und ein politisches Thema, das mit Wissenschaft nicht viel zu tun hat", sagt Verkehrspsychologe Wolfgang Fastenmeier WELT. Er sehe durch ein Tempolimit weder einen erheblichen Sicherheitsgewinn noch große Auswirkungen auf den Klimaschutz. Das Interview lesen

Sie auf Seite 4.

Rückholaktion aus Syrien

IS-Anhängerinnen in Frankfurt

Mit einer weiteren Rückholaktion hat die Bundesregierung acht Frauen nach Deutschland fliegen lassen, die sich vor einigen Jahren der Terrormiliz "Islamischer Staat" (IS) angeschlossen haben sollen. Zuletzt lebten die deutschen Frauen und ihre 23 Kinder im Gefangenenlager Roj im Nordosten Syriens, das unter kurdischer Verwaltung steht. Eine Chartermaschine mit ihnen an Bord landete am Mittwochabend kurz vor Mitternacht auf dem Frankfurter Flughafen. Ein Großteil der Rückkehrerinnen sei nach der Landung in Haft genommen worden, sagte Außenminister Heiko Maas (SPD). In der Chartermaschine waren zudem drei Frauen und ihre 14 Kinder, die von der dänischen Regierung zurückgeholt wurden. Die Aktion wurde von den USA logistisch unterstützt. Nach Angaben aus Sicherheitskreisen lagen gegen sechs Frauen Haftbefehle vor.

Außenpolitik

Österreich

Parteien erhöhen Druck auf Kurz

Nach Korruptionsvorwürfen gegen Österreichs Kanzler Sebastian Kurz erhöhen die mitregierenden Grünen und die Opposition den Druck auf den konservativen Regierungschef massiv. Angesichts der Regierungskrise bat Bundespräsident Alexander Van der Bellen die Chefs aller Parteien zu Gesprächen in die Präsidentschaftskanzlei. Am Mittwoch hatten Staatsanwälte unter anderem das Bundeskanzleramt und die Parteizentrale der konservativen Österreichischen Volkspartei (ÖVP) durchsucht. Ein ÖVP-Regierungsmitglied, Innenminister Karl Nehammer, sagte WELT, seine Partei werde sich gegen die Vorwürfe zur Wehr setzen. Das Interview lesen Sie auf Seite 6.

Internationale Konferenz geplant

Russland lädt Taliban ein

Mit Schadenfreude hat Russland den chaotischen Abzug des Westens aus Afghanistan verfolgt. Gleichzeitig sorgt sich Moskau vor Unruhe an seiner südlichen Grenze in Zentralasien. Nun startet der Kreml offenbar einen Versuch, stärker Einfluss zu nehmen und lädt die in Afghanistan herrschenden islamistischen Taliban zu einer internationalen Konferenz nach Moskau ein. Wie russische Nachrichtenagenturen unter Berufung auf den russischen Afghanistan-Gesandten Samir Kabulow meldeten, sollen Vertreter der Taliban am 20. Oktober in der russischen Hauptstadt an den Gesprächen zur Zukunft des Landes teilnehmen, zu denen auch Vertreter Chinas, des Iran, Pakistans und Indiens eingeladen sind. Unterdessen hat Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg Russland nach dem Auffliegen mutmaßlicher Spione "böartige Aktivitäten" vorgeworfen. "Das Verhältnis zwischen der Nato und Russland ist auf dem tiefsten Punkt seit dem Kalten Krieg", sagte Stoltenberg. Die Allianz müsse "wachsam sein" und handeln. Stoltenberg begründete damit die Entscheidung der Nato, acht Mitgliedern der russischen Vertretung bei der Nato die Akkreditierung zu entziehen.

Friedensnobelpreise

Die Liste der Flops

Die für den heutigen Freitag um elf Uhr angekündigte Vergabe des Friedensnobelpreises steht im Zeichen von Corona, Freiheitskampf und Klimakrise. Unter den 329 Nominierungen sind der russische Oppositionelle Alexej Nawalny, die belarussische Oppositionsführerin Swetlana Tichanowskaja sowie die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg. Als Organisationen sind "Reporter ohne Grenzen" und die internationale Impfinitiative "Covax" im Gespräch. Längst nicht alle Preisempfänger haben in der Vergangenheit die hohen Erwartungen eingelöst. Die größten Flops der vergangenen Jahrzehnte finden Sie auf Seite 6.

Merkel in Rom

Dickes Lob von Draghi

"Sie wird uns fehlen": Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) ist vom italienischen Ministerpräsidenten Mario Draghi für ihre Verdienste um die Europäische Union gelobt worden. Sie habe eine "ganz entscheidende Rolle gespielt bei der Ausgestaltung der Zukunft Europas in ihren 16 Jahren", sagte Draghi nach einem Treffen in Rom. Merkel war zu ihrem voraussichtlich letzten bilateralen Besuch nach Italien gereist. Sie habe in eineinhalb Jahrzehnten allen Krisen getrotzt und das "mit Ruhe, Entschlossenheit und einer europäischen Idee", lobte Draghi. Merkel sei eine "Meisterin des Multilateralismus" - und das in Zeiten, in denen sich viele dem Nationalismus zugewandt haben. Obwohl die Kanzlerin mindestens noch einmal in offizieller Funktion nach Rom kommen wird, kündigte sie bereits an, auch als Privatperson zurückzukehren. "Meine Liebe zu Italien werde ich in ganz anderer Form noch leben können, wenn ich nicht mehr Bundeskanzlerin bin", sagte sie.

Wissen

Ständige Impfkommission

Auffrischung für über 70-Jährige

Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt eine Covid-19-Auffrischimpfung für Menschen über 70 Jahren. Generell schützten die Vakzine zwar effektiv und anhaltend, in einem höheren Alter falle die Immunantwort nach der Impfung aber insgesamt geringer aus. Zudem könnten Infektionen Geimpfter häufiger zu einem schweren Krankheitsverlauf führen. Die Auffrischung mit einem mRNA-Impfstoff sollte frühestens ein halbes Jahr nach Abschluss der Grundimmunisierung erfolgen. Eine dritte Booster-Dosis sollten zudem Bewohner von Alten-Pflegeeinrichtungen erhalten und Menschen mit direktem Kontakt oder erhöhtem Risiko für schwere Krankheitsverläufe. Auch Pflegepersonal in Pflegeheimen und medizinischen Einrichtungen gehöre zu der Zielgruppe.

Verschwörungserzählungen

Wissenschaftsleugner überzeugen

Die Corona-Pandemie gab weltweit Anhängern von Verschwörungserzählungen Auftrieb. Der amerikanische Philosoph Lee Cameron McIntyre hat sich mit Menschen auseinandergesetzt, die die Erde für eine Scheibe halten. Wer an derart absurde Dinge glaubt, ist auch anfällig für Verschwörungserzählungen aller Art. McIntyre konnte bei allen Wissenschaftsleugnern - unabhängig vom Thema - die gleichen Muster des Argumentierens beobachten. Eine Studie der deutschen Psychologin Cornelia Betsch stützt die Empfehlungen, die McIntyre aus seinen Erkenntnissen für den Umgang mit Wissenschaftsleugnern vorschlägt. Wichtig sei insbesondere der direkte persönliche Dialog und das Ernstnehmen des Gesprächspartners. Warum man kein Experte sein muss, um Wissenschaftsleugner zu bekehren, lesen Sie im Interview auf Seite 8.

Wirtschaft und Geld

Energiewende

Dena legt Klimaschutz-Plan vor

Die Deutsche Energieagentur (Dena) hat mit ihrer Leitstudie "Aufbruch Klimaneutralität" einen Fahrplan zur Dekarbonisierung des Landes vorgelegt. 84 Maßnahmen sollen bis 2045 die CO₂-Emissionen Deutschlands netto auf null zu bringen. Dazu gehört, schon bis 2030 rund 14 Millionen Elektrofahrzeuge auf die Straße zu bringen, die Windstrom-Kapazitäten zu verdoppeln und die **Solar**-Kapazitäten zu verdreifachen. Wie die Experten das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung sehen, lesen Sie auf Seite 11.

Hohe Gaspreise

Gazproms Probleme

Russland musste sich zuletzt den Vorwurf gefallen lassen, zu wenig Gas durch die existierenden Pipelines zu liefern - um so die schnellere Inbetriebnahme der umstrittenen Ostsee-Röhre Nord Stream 2 zu erzwingen. Doch die Probleme für Gazprom liegen tiefer. Russland liefert bereits mehr Gas als im Vorjahr an die EU, und eine Ausweitung bedeutet vor allem auch eine vermehrte Förderung von der Halbinsel Jamal aus. Die liegt aber mehrere hundert Kilometer weiter nördlich als die bisherige Lagerstätte. Welcher Aufwand inzwischen für eine Ausweitung der Produktion betrieben werden muss, lesen Sie auf Seite 10.

Börse

Absturz der Pandemie-Gewinner

Einen krassen Sturzflug hat die Aktie von Teamviewer diese Woche erlebt, nachdem das Software-Unternehmen die eigenen Prognosen kassiert hat. Mit rund 16 Euro notiert das Papier des Göppinger Unternehmens mittlerweile deutlich unter dem Einstandspreis von 26,25 Euro, der beim Börsengang im September 2019 erreicht wurde. Dabei galt Teamviewer dank seiner Fernwartungssoftware bis vor Kurzem an der Börse noch als einer der Profiteure der Pandemie. Das Unternehmen ist kein Einzelfall. Auch andere Highflyer der Corona-Pandemie haben es mittlerweile schwer. Wie sich die Aktien von Impfstoffherstellern, Laborausrüstern, Lieferdiensten und Onlineshops an der Börse schlagen, lesen Sie auf Seite 9.

Mercedes

Erster E-Lkw läuft vom Band

Mercedes-Benz Trucks hat mit der Fertigung seines ersten elektrischen Serien-Lkw begonnen. Der eActros lief im rheinland-pfälzischen Wörth vom Band. Das Fahrzeug hat je nach Ausführung drei oder vier Batteriepakete und eine Reichweite von bis zu 400 Kilometern. Beim Übergang vom Verbrennermotor zu neuen Antrieben setzt Daimler Truck auf Batterie und Brennstoffzelle. Im Jahr 2030 könnten Lkw mit diesen Antrieben zusammen bis zu 60 Prozent des Absatzes ausmachen, schätzt der Konzern.

Einigung mit Gewerkschaft

Streikgefahr bei der Bahn gebannt

Die Deutsche Bahn und die Gewerkschaft EVG haben eine Einigung in den erneuten Tarifverhandlungen erzielt und damit die laufende Tarifrunde endgültig abgeschlossen - damit sind bis mindestens Februar 2023 Bahnstreiks ausgeschlossen. Konkret einigten sich Gewerkschaft und Arbeitgeber zusätzlich zum gültigen Tarifabschluss unter anderem auf Corona-Beihilfen: In diesem Jahr gibt es 600 Euro für die Beschäftigten, im kommenden Jahr kommen noch einmal 500 Euro dazu. Eigentlich hatten sich EVG und Bahn schon im September 2020 auf einen Tarifvertrag geeinigt und unter anderem 1,5 Prozent mehr Lohn vereinbart - das gilt weiterhin. Mit der Lokführergewerkschaft GDL, die ihre Forderungen mit mehreren Streiks untermauerte, gelang der Bahn im September eine Einigung. Daraufhin trat die EVG in Nachverhandlungen mit der Bahn ein.

Kallen hört auf

Neuer Chef bei Hubert Burda Media

Wachwechsel bei einem der größten deutschen Medienunternehmen: Der Vorstandsvorsitzende von Hubert Burda Media, Paul-Bernhard Kallen (64), hört nach mehr als zehn Jahren in der Position auf. Zum 1. Januar 2022 wird Martin Weiss (54) Vorstandschef. Er ist seit 2015 für Burda tätig und seit 2017 als Vorstandsmitglied für die internationalen Aktivitäten und das Investmentgeschäft zuständig. Neben Weiss als neuem Vorsitzenden wird die seit 2018 als Personaldirektorin tätige Katharina Herrmann (46) in den Vorstand berufen und ist dort für das neue Ressort Personal und Compliance zuständig. Unverändert bleiben Philipp Welte für das nationale Verlagsgeschäft und Holger Eckstein für den Bereich Finanzen zuständig.

Finanzmärkte

Dax erholt sich

Der Dax hat am Donnerstag einen Erholungsversuch gewagt. Auftrieb gab dem deutschen Leitindex ein Kompromissvorschlag im US-Schuldenstreit. Das Börsenbarometer überwand die Marke von 15.000 Punkten und notierte zum Börsenschluss 1,9 Prozent im Plus bei 15.250 Punkten. Der MDax der mittelgroßen Werte rückte um 0,6 Prozent auf 33.506 Punkte vor. Für den EuroStoxx 50 als Leitindex der Euro-Zone ging es um 1,4 Prozent aufwärts. Unter den Einzelwerten im Dax zählten Daimler mit einem Plus von 4,1 und Porsche mit 3,6 Prozent zu den attraktivsten Werten. Die Kurse finden Sie auf Seite 9.

Sport

Neuer Trainer Flick

Werner blüht auf

In Hamburg trifft die deutsche Fußball-Nationalmannschaft heute auf Rumänien (20.45 Uhr/RTL). Mit einem Sieg will die Auswahl von Bundestrainer Hansi Flick ihre Spitzenposition in der Qualifikationsgruppe J für die WM 2022 in Katar festigen. Vorn im Sturm dürfte Timo Werner erneut gesetzt sein. In den ersten drei Partien unter Flick erzielte der 25 Jahre alte Angreifer vom FC Chelsea drei Tore. Werner genießt das Vertrauen - und zahlt das zurück. In den vergangenen Tagen war erneut zu beobachten, dass Flick den Austausch mit dem Stürmer sucht. Werner spielte zuletzt auch in London, wo er mit Stürmer-Star Romelu Lukaku einen starken Konkurrenten hat, viel besser. Wie Werner seine Situation beschreibt und was ihm sehr geholfen hat, lesen Sie auf Seite 13.

"Kicker"-Legende

Rainer Holzschuh gestorben

Der langjährige "Kicker"-Herausgeber und frühere Chefredakteur Rainer Holzschuh ist tot. Holzschuh starb demnach in der Nacht zum Donnerstag im Alter von 77 Jahren. Holzschuh war von 1971 an Leiter der "Kicker"-Redaktion West, ab 1978 dann der Redaktion Nord. Zwischen 1983 und 1988 war Holzschuh als Pressechef für den Deutschen Fußball-Bund tätig. Danach wurde er beim "Kicker" Nachfolger des langjährigen Chefredakteurs Karl-Heinz Heimann und ab 2010 Herausgeber. Seit 2001 gehörte der Sportjournalist zudem dem Kuratorium der DFB-Kulturstiftung an.

3. Liga

Dritte Trainer-Entlassung

In der 3. Liga haben es die Trainer schwer: Der MSV Duisburg hat auf die sportliche Krise reagiert und Pavel Dotchev von seinen Aufgaben als Cheftrainer entbunden. Übergangsweise soll die Mannschaft von Uwe Schubert, dem Leiter des MSV-Nachwuchszentrums, als Cheftrainer betreut werden. Dotchev (56) wurde erst im vergangenen Februar von den Duisburgern geholt und hatte den Tabellen-17. vor dem drohenden Abstieg in die Regionalliga bewahrt. Vor den Duisburgern hatten bereits Türkgücü München und die Würzburger Kickers ihre Trainer in der laufenden Saison entlassen. Bei Türkgücü folgte Peter Hyballa auf Petr Rumann, in Würzburg das Duo Sebastian Neumann und Dieter Wirsching auf Torsten Ziegner.

Kultur und Gesellschaft

Frank-Schirmmacher-Preis

Peter Thiel ausgezeichnet

Der US-Investor Peter Thiel ist in Berlin mit dem diesjährigen Frank-Schirmmacher-Preis ausgezeichnet worden. Der aus Deutschland stammende Vorstandsvorsitzende des Datenunternehmens Palantir - einer der ersten Geldgeber von Facebook und Mitgründer des Online-Bezahldiensts Paypal - erinnerte in seiner Dankesrede daran, dass Deutschland einmal das Labor für die radikalsten und katastrophalsten Experimente der Moderne war. Geblieben, so Thiel, sei dem Land die Angst vor Extremen. Doch für die Zukunft des Westens werde Deutschland der entscheidende Schauplatz sein. "Deutsche Poesie reicht nicht", so Thiel. "Neue Ideen sind gefährlich. Aber wir werden sie brauchen für unsere Rettung." Die gesamte Rede lesen Sie auf den Seiten 14/15.

Stärke 6,1

Erdbeben erschüttert Tokio

Ein Erdbeben der Stärke 6,1 hat am späten Donnerstagabend (Ortszeit) den Großraum Tokio erschüttert. Eine Tsunami-Gefahr bestehe nicht, wie der staatliche Fernsehsender NHK meldete. Berichte über mögliche Verletzte oder Schäden gab es zunächst nicht. Die Bewohner wurden vor möglichen Nachbeben gewarnt. Der Erdstoß erschütterte Häuser in Tokio und umliegenden Gebieten. Der Betrieb von Hochgeschwindigkeitszügen wurde vorübergehend unterbrochen. Das asiatische Inselreich Japan ist eines der am stärksten erdbebengefährdeten Länder der Welt.

Nach Vulkanausbruch

La Palma abgeschnitten

Der Flugverkehr zur Vulkaninsel La Palma ist wegen Vulkanasche auf dem Rollfeld für unbestimmte Zeit unterbrochen worden. Die Betreibergesellschaft teilte am Donnerstag mit, der Flughafen habe den Betrieb einstellen müssen. Die Fluggesellschaften Binter und Canaryfly hatten schon vorher angekündigt, dass sie die Insel vorerst nicht mehr anfliegen würden. Damit bleibt Reisenden nur der Seeweg. Die Fähren sind etwa vier Stunden bis zur nächst größeren Nachbarinsel Teneriffa unterwegs, wo der Flugverkehr zuletzt normal lief. Der Vulkan im Süden der zu Spanien gehörenden Insel war am 19. September erstmals seit 50 Jahren wieder ausgebrochen. Wie lange er aktiv bleiben würde, konnten Vulkanologen nicht sagen. Es könne Monate dauern, hieß es. Die Lava hat seit Beginn des Ausbruchs mehr als 1000 Gebäude zerstört.

Party in Chemnitz

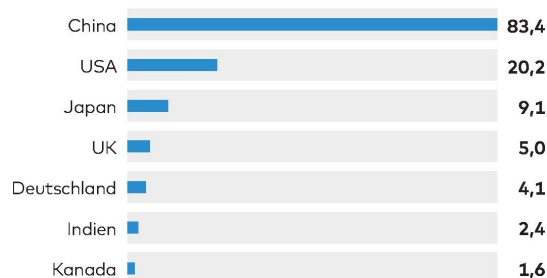
Der "Nischel" feiert Jubiläum

Eine Party mit Bands und Lichtinstallation, dazu eine Ausstellung: Chemnitz feiert am Samstag sein bekanntestes Wahrzeichen, das Karl-Marx-Monument - von den Chemnitzern nur "Nischel" genannt. Der 40 Tonnen schwere, riesige Philosophenkopf aus Bronze gilt als die zweitgrößte Porträtbüste der Welt. Sie stammt vom russischen Bildhauer Lew Kerbel (1917-2003) und wurde am 9. Oktober 1971 vor 250.000 Menschen enthüllt. Anders als der aufgezwungene Name Karl-Marx-Stadt hat das Denkmal die Deutsche Einheit überdauert. Zum Denkmal-Ensemble gehört neben der Porträtbüste ein Schriftzug mit dem Marx-Zitat "Proletarier aller Länder, vereinigt euch!". Es prangt in verschiedenen Sprachen am dahinterstehenden Gebäude.

PAKETVERSAND

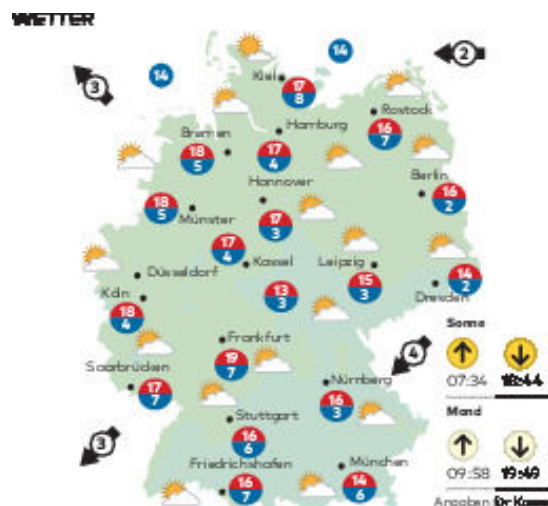
China ist Paketweltmeister

Versandte Pakete weltweit in 2020
(in Milliarden)*



WELT

* Erhoben in den 13 größten Märkten
Quelle: Pitney Bowes Parcel Shipping Index



Teils Sonne, teils Nebel oder Wolken

Heute: Teilweise scheint schon von Beginn an die Sonne. Sonst sorgen Wolken- oder Hochnebelfelder auf ihrem Weg über die Landesmitte nach Westen für Eintrübungen. Regentropfen gehen kaum nach nieder. Nach frischen Temperaturen am Morgen steigen die Höchstwerte auf 10 bis 19 Grad. Der schwache bis mäßige, in Böen zum Teil auch frische Wind dreht auf vorwiegend östliche Richtungen.

Blutwerte: Die Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf Herz und Kreislauf sowie den gesamten Organismus. Besonders Menschen mit hohen Blutdruckwerten können mit einer Entlastung rechnen. Allerdings kommt es im Tagesverlauf zu Stimmungsschwankungen.

Quelle: DIE WELT, 08.10.2021, Nr. 231, S. 2

Ressort: Politik

Rubrik: Auf einen Blick

Dokumentnummer: 179525697

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/WELT_efb7c2187dc15ebfb355fe1174ab112d4bb0196d

Alle Rechte vorbehalten: (c) WeltN24 GmbH

GENIOS © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH